Gewerbliche Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1944)**

Heft 7

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Col. ZZ 1095: Parlez moi d'amour, Jerry Thomas Hawaiian; Si petite, engl. Waltz.
Col. MZ 116: Notte senza stelle, Eduardo Biancho Orch.; Bohemia, Paso Doble.
Telefunken E 2042: Vorspiel zu Carmen, 4. Akt., Philharm. Orch, Prag.

Ein heiterer Problem-Film.

HE 2302: Malagam, Barnabas v. Gezy mit seinem Orchester; Ungarwein, Fox-Trott.
ZZ 1126: Blume von Hawaii, Fox-Trott, Herry Thomas Hawaiians; Perle von der Südsee, engl. Waltz.
MZ 243: There ain't no use in crying now, Gene Autry mit Cow-Boy-Songs; A Face i see at evenig.
A 10464: Kosende Hände, Slow-Fox, Albert Vossen mit Solisten; Ernst und heiter, Fox-Trott.
A 10467: Jahrgang 1942: Potpourri, Peter Kreuder am Klavier mit Solisten, 2. Teil.
MZ 221: Song of the Gaucho, Tango, Mantovani an his Orchester; A Kiss in the Dark, Waltz from Film «The Greet Vicotor Herbert».

(Fortsetzung folgt.)

† Dr. Roman Brum

Mit Bestürzung hat man in Lausanne vom plötzlichen Ableben des Herrn Dr. R. Brum, in den westschweizerischen Kinos eine bekannte Persönlichkeit, Kenntnis ge-

nommen. Der Dahingegangene, Doktor der technischen Wissenschaften, kam als junger Mann in die Schweiz und erwarb das Bürgerrecht von Wettswil bei Zürich, worauf er an den Universitäten Zürich und Neuenburg Chemie studierte und das Studium mit dem Doktorexamen abschloß. Schon früh befaßte sich Dr. Brum mit dem Filmverleihgeschäft, übernahm dann die Leitung des Kino *Moderne* in Lausanne, war auch der Initiant für den Ausbau des «Capitol» und blieb während 14 Jahren, seit 1928, die Seele dieses Unternehmens.

Ein Mensch von nicht gewöhnlicher Intelligenz, der sich überall anzupassen verstand und für alles Verständnis hatte, der allem aufgeschlossen war, ein Geschäftsmann von lauterem, korrektem Wesen, von geradem, offenem Charakter und großer Herzensgüte ist mit Dr. Brum dahingeschieden. Das Personal verliert in ihm mehr als nur einen Chef, es trauert um einen väterlichen Freund und Berater.

Mutationen

Eintritte:

Schreiber Engelbert für das neue Tonkino Mauren (Café Freiendorf) in *Mauren* (Fürstentum Liechtenstein).

Cinema Apollo S. A., Biel (Beauftragter: Herr D. Epelbaum, Biel). (Uebertritt vom ACSR in den SLV.)

Gewerbliche Rundschau

2. Schweiz. Arbeitswoche für Gewerbekultur

Dieser Tage gelangte das ausführliche Programm für die 2. Schweiz. Arbeitswoche für Gewerbekultur, die vom 21.—27. Mai in Unterwasser (Toggenburg) veranstaltet wird, zum Versand an die Sektionen des Schweiz. Gewerbeverbandes und andere interessierte Organisationen. Diese Veranstaltung, die namentlich der kulturell-sozialen Seite des Mittelstandsproblems Beachtung schenkt, fand im Jahre 1943 zum ersten Male mit großem Erfolg statt und aus eingegangenen Zuschriften darf entnommen werden, daß die 2. Arbeitswoche ungeteiltes Interesse finden dürfte. Programme können kostenlos vom Sekretariat des Schweizer. Gewerbeverbandes, Schwarztorstr. 26, Bern, bezogen werden. Ende der Anmeldungsfrist: 10. Mai 1944.

SPRECHSAAL

Schweizerfilm-Aktion

Die Uebertragung der Prozent-Skala auf ein diesbezügliches Abkommen zwischen FVV und SLV vollzieht sich nur sehr langsam und läßt lange auf sich warten. Gottes Mühlen mahlen eben nur sehr langsam, wie das Sprichwort sagt. Inzwischen empfiehlt es sich, die bisherigen Erfahrungen zu Nutzen zu ziehen und dabei zu berücksichtigen, daß die jährlichen Filmausgaben bei einem kleinen Theater 20—25 % der Gesamtausgaben bei einem bescheidenen Geschäftsergebnis betragen. Bei der bisherigen Prozentskala der Landkinos ist also schon ein wesentliches vaterländisches Opfer gebracht worden, wenn auch in Betracht gezogen wird, daß die Vor- und Nachwochen in der Regel schwach besucht werden. Grundsätzlich soll bis zu einer Neuregelung der Filmmarkt laut Art. 15 des Interessenvertrages frei bleiben. Es ist uns auch bekannt, daß gewisse Theaterbesitzer die Schweizerfilme bis dato noch günstiger, ja in besonderen Fällen sogar zu Fixpreisen abgeschlossen haben. Es soll uns freuen, wenn durch die bisherige Aktion im Schweizerfilmwesen der Selbsterhaltungstrieb geweckt wurde und die frühere untragbare Prozentbarriere einer gesunderen Basis Platz gemacht hat. Anderseits wissen wir, daß für die guten Schweizerfilme, die nur in der Schweiz sich amortisieren lassen, ein gewisses Opfer gebracht werden muß. Zur allgemeinen Kenntnisnahme kann gesagt werden, daß die Präsens-Film AG. sich aus freien Stücken bereit erklärt hat, die bisherige Prozentskala der Landkinos auch fernerhin und zwar ohne Garantiesummen und ohne Pflichtfilme aufrecht zu erhalten.

Baumann, Horgen.

Atelier-Hochbetrieb in Berlin und Wien

Die jüngste staatsmittelbare Produktion. Neuer Kurs der Berlin-Film. Sensationell-melodramatische Filme. Rudolf Forster kontra Paul Hubschmid. Die Wiener Atmosphäre. Niveau auch in Schrammeln und Revue.

(Von unserem ständigen Korrespondenten.)

Berlin, im Februar 1944.

Berlin, im Februar 1944 — wie hat das Gesicht dieser Stadt sich verändert! Noch läuft in den Kinos die «Großstadt-Melodie», worin sich die Reichshauptstadt nocheinmal mit ihren schönen barocken Kulturdenkmälern und straßenweit mit den friedlichen Wohnhausfassaden zeigt. Aber wer nach dem Besuch dieses Liebeneiner-Films heute auf die Straße hinaustritt, der findet in manchen Stadtvierteln die Bauten des Films, die Oper, die Universität, die Hedwigskirche... zu Trümmern zerfallen oder hohl, schwarz, ausgebrannt in den Nachthimmel gähnen. Jedoch — selbst an einen barbarischen Anblick gewöhnt sich das Auge unvorstellbar schnell und auch das Geräusch der Alarmsirene — die überdies zur akustischen Untermalung jetzt im Augenblick der Niederschrift dieses Berichtes wieder zu heulen anfängt — ist längst etwas alltägliches geworden. Man hat sich auf Luftangriffe mit all ihren grausigen Begleiterscheinungen einstellen müssen; und das Leben geht trotz ihrer weiter — auch der